

PREISGERICHTSSITZUNG PHASE 2

Rathaus Benrath

Mittwoch, 21.03.2018, 14.15 Uhr – 17.10 Uhr

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Teilnehmer/innen (siehe angehängte Teilnehmerliste, Anlage)

1 BEGRÜSSUNG UND FORMALIA

Dr. Middelhoff begrüßt im Namen des Auslobers Outokumpu GmbH und Frau Dezernentin Zuschke im Namen der Landeshauptstadt Düsseldorf alle anwesenden Mitglieder des Preisgerichts recht herzlich.

Dr. Pflüger stellt die vorgeschlagene Tagesordnung für die Preisgerichtssitzung vor.

FORMALIA

Anwesenheit und Zusammensetzung des Preisgerichts

Dr. Pflüger stellt namentlich die Anwesenheit des Preisgerichts fest.

Entschuldigt sind folgende Fachpreisrichter/innen:

- Herr Prof. Fritzen. Er wird vertreten durch Herrn Wienstroer.
- Herr Lenzen. Er wird vertreten durch Herrn Prof. Dr. Lohrberg.
- Herr Caspar Schmitz-Morkramer, Dipl.-Ing. Architekt. Er wird vertreten durch Frau Orzessek-Kruppa.

Alle in der Auslobung genannten Sachpreisrichter sind anwesend.

Somit setzt sich das Preisgericht aus folgenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:

Fachpreisrichter/innen

1. Barbara Ettinger-Brinckmann, Dipl.-Ing. Architektin BDA DWB
2. Michael Frielinghaus, Dipl.-Ing. Architekt BDA
3. Prof. Dr. Frank Lohrberg, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt bdla (ab 16.30 Uhr)
4. Christoph Merten, Dipl.-Ing. Stadtplaner, Jones Lang LaSalle GmbH
5. Ruth Orzessek-Kruppa, Amtsleiterin Stadtplanungsamt der LH Düsseldorf
6. Prof. Hartmut Welters, Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner BDA/SRL
7. Eckehard Wienstroer, Dipl.-Ing. Architekt BDA, Stadtplaner
8. Cornelia Zuschke, Dipl.-Ing. Architektin, Beigeordnete der Landeshauptstadt (LH) Düsseldorf

Sachpreisrichter/innen

1. Dr. Alexander Fils, CDU-Fraktion
2. Ina Steinheider, SPD-Fraktion
3. Vera Esders, GRÜNE-Fraktion
4. Dr. Christoph Schork, FDP-Fraktion
5. Wolfram Müller-Gehl, LINKE
6. Dr. Hans-Joachim Grumbach, Fraktion Tierschutz FREIE WÄHLER
7. Dr. Henning Middelhoff, Outokumpu GmbH

Desweiteren nehmen an der Sitzung ohne Stimmrecht teil:

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

- Julia Klehr, Stadtplanungsamt der LH Düsseldorf
- Wilma Tenfelde, Stadtplanungsamt der LH Düsseldorf

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

- Dr. Karl-Heinz Graf, CDU-Fraktion
- Udo Skalnik, SPD-Fraktion und stellv. Bezirksbürgermeister BV 9
- Ernst Welski, GRÜNE-Fraktion BV 9

Als Berater/innen und weitere Teilnehmer/innen:

- Herr Birken, JLL GmbH
- Jennifer Ilg, Stadtplanungsamt der LH Düsseldorf
- Dominique Maurer, emig-vs Ingenieurgesellschaft für Verkehrs- und Stadtplanung GmbH, (Verkehrsgutachter)
- Michael Wirtz, Peutz Consult GmbH (Schallgutachter)
- Dr. Frank Pflüger, Pia Niclasen (bis 16.00 Uhr), Hendrik Verhülsdonk, Lena Wild, HJPplaner (Vorprüfung)

Wahl einer/s Vorsitzenden, Protokoll, Verschwiegenheit

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Michael Frielinghaus als in der Preisgerichtssitzung zur Phase 1 gewählten Vorsitzenden des Preisgerichts per Akklamation bestätigt. Er versichert den Anwesenden auch bei der 2. Sitzung des Verfahrens die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW walten zu lassen.

Von diesem Zeitpunkt an übernimmt Herr Frielinghaus den Vorsitz und die Moderation der Sitzung.

Das Büro HJPplaner übernimmt die Protokollführung.

Alle zur Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

2 ERGEBNIS DER FORMALEN VORPRÜFUNG

Alle Beiträge und Modelle sind fristgerecht eingegangen.

Bei der Vollständigkeit gibt es geringfügige Abweichungen:

- Arbeit 2 hat keinen Schwarzplan eingereicht.
- Arbeit 4 fehlt die eindeutige Kennzeichnung des sich auf die Flächenbilanz beziehenden Baufelds.
- Exemplarisches Baufeld (Grundlage für Flächenberechnung) meist kleiner als 100x100m, zu Teilen deutlich kleiner.

Das Preisgericht beschließt auf Grundlage des formalen Vorprüfergebnisses, alle vier eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

3 BERICHT VOM ÖFFENTLICHEN ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

Im Rahmen des öffentlichen Abschlusskolloquiums am 20.03.2018 wurden die vier Arbeiten durch die jeweiligen Verfasser der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Dabei wurden zusammengefasst folgende Anregungen geäußert:

Verkehr:

Das Quartier sollte sowohl räumlich als auch verkehrstechnisch mit dem Stadtteil Benrath verknüpft werden. Die Trennung zwischen Wohnen und Gewerbe wird als sinnvoll erachtet.

Die verkehrstechnische Erschließung des Gebietes durch die Hildener Straße und/oder den Schwarzen Weg wird ohne eine stadtteilumfassende Machbarkeitsstudie zum Verkehr als kritisch empfunden.

Gewerbe:

Durch die geplante städtebauliche Entwicklung sollten benachbarte Gewerbetreibende durch die zukünftigen Nutzungen nicht eingeschränkt werden. Mögliche Konflikte zwischen künftigen Anwohnern und den gewerblichen Betrieben sollten planerisch bereits zu einem frühen Zeitpunkt ausgeschlossen werden.

Renaturierung der Itter:

Es wird darauf hingewiesen, dass es notwendig sei, sich im Rahmen der Planung noch stärker als bei den Wettbewerbsarbeiten erkennbar, mit der Renaturierung

der Itter zu beschäftigen.

Soziale Infrastruktur:

Es wird der Hinweis gegeben, dass die im Umfeld bestehenden Einrichtungen, im Besonderen die Schulen und KiTa's, bereits ausgelastet seien. Diesbezüglich sollen bei einer Umnutzung des Plangebietes diese Einrichtungen eingeplant werden. Die Errichtung solle zeitgleich zur Wohnbebauung erfolgen.

Lärmschutz:

Zur Sicherstellung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse sollten geschlossene Gebäudefronten direkt an den Bereich der Bahnanlage geplant werden, um einen wirkungsvollen Schallschutz erzielen zu können.

Kultur und Identität:

Zur Steigerung der Identität in Benrath und zur Steigerung der Lebensqualität im Stadtteil wird die Errichtung von Kultureinrichtungen angeregt. Dabei sei eine Vernetzung zu bestehenden Einrichtungen wünschenswert.

Historische Spuren des Werkes sollten nach Möglichkeit nach einer Neunutzung des Areals erkennbar sein.

4 INFORMATIONSRUNDGANG

Ausgehend von der jeweiligen Grundidee werden, unter Würdigung der Empfehlungen der 1. Preisgerichtssitzung, die überarbeiteten Beiträge durch die Vorprüfung erläutert. Es werden alle Arbeiten einzeln vorgestellt und Verständnisfragen beantwortet.

Die Vorprüfung weist im Weiteren darauf hin, dass im Rahmen der Vorprüfung folgende für alle Arbeiten geltenden Hinweise gegeben wurden:

- Durch die geplante Bebauung könnten sich in manchen Bereichen ggf. Verschattungsprobleme ergeben.
- Der Gewerbeflächenanteil wird in den allermeisten Entwürfen als zu gering betrachtet.
- Der Standort ist kein klassischer Büro- und Dienstleistungsstandort.

5 BEURTEILUNG DER ENTWÜRFE DURCH DAS PREISGERICHT

1. Bewertungsrundgang (15.00 Uhr bis 15.45 Uhr)

Im ersten Bewertungsrundgang werden alle Entwürfe durch einzelne Fachpreisrichter/innen vorgestellt und durch das Preisgericht unter der Fragestellung, welche Entwürfe für die gestellte Aufgabe weiterführende Ansätze bieten, eingehend diskutiert. Abschließend wird bei jeder Arbeit entschieden, ob diese in den 2. Bewertungsrundgang weiterkommen soll.

Alle vier Arbeiten werden in die zweite Bewertungsrunde genommen.

Es wird einstimmig beschlossen, die in der Auslobung wie folgt benannte Verteilung des Preisgeldes mit einer Gesamtsumme von 95.000,- € (brutto) zu verändern.

2. Bewertungsrundgang (16.00 Uhr bis 16.45 Uhr)

Im zweiten Bewertungsrundgang, in dem wieder jeweils ein Fachpreisrichter/in eine bewertende Vorstellung der Arbeit übernimmt, werden die Vor- und Nachteile der eingereichten Beiträge sowie insbesondere ihre Weiterentwicklung im Hinblick auf die 1. Phase und ihre Tragfähigkeit im Hinblick auf die Umsetzbarkeit umfänglich diskutiert.

Zusammenfassend bewertet das Preisgericht die vier in einer überarbeiteten Fassung vorgelegten Arbeiten unter Würdigung der Beurteilung und für die Überarbeitung ausgesprochenen Empfehlungen aus der Phase 1 wie folgt:

Arbeit 01: Thomas Schüler Architekten Stadtplaner

Gewürdigt wird die in der Überarbeitung beibehaltene robuste und einleuchtende städtebauliche Grundstruktur. Unklar bleiben allerdings nach wie vor die Dimensionierung sowie die Gestaltqualität und der Gebrauchswert der vorgeschlagenen linearen Grünräume. Die bauliche Fassung der Eingangssituation zum Plangebiet (Hildener Straße) wird in der Überarbeitung gewürdigt.

Der in der Überarbeitung verkleinerte zentrale Platz wird positiv gewürdigt, wenngleich das Freiflächenangebot in Konkurrenz zu dem großen umlaufenden Grünring gesehen wird.

Die geplante gewerbliche Struktur ist flexibel beispielbar; die Trennung der Wohn- und Gewerbeverkehre ist positiv hervorzuheben.

Das Konzept ist stark auf den Grünring angewiesen und dadurch begrenzt flexibel. Die Funktionstrennung von Gewerbe und Wohnen durch Grün führt gleichzeitig zu einer starken Orientierung des Wohngebiets nach innen.

Arbeit 02: Schellenberg+Bäumler

Die klar ablesbare städtebauliche orthogonale Struktur mit der prägnanten zentralen Wasserachse wird in der Überarbeitung konsequent beibehalten. Durch die vorgenommene Änderung gewinnt der Entwurf weiter an Qualität. Die Aufnahme historischer Bezüge wird gewürdigt. Der Entrée-Platz im Norden löst die Verkehrssituation gestalterisch gut und zeigt wünschenswerte Qualitäten auf. Die Positionierung der Hochpunkte und der Umgang mit dem Schlingenturm werden hinterfragt. Positiv gewürdigt werden der neue räumliche Abschluss der zentralen Wasserachse und der bauliche Abschluss im Süden.

Die Baublöcke weisen eine hohe Flexibilität für unterschiedliche Bau- und Wohnformen auf. Sie bieten Möglichkeiten zur klaren Adressbildung und sichern eine schlüssige Orientierung.

Die vorgeschlagene Mischnutzung im Übergang zur gewerblichen Nutzung wird als städtebaulich lösbar angesehen.

Am Rand wird erwähnt, dass der Titel „Benrather Gärten“ für ein urbanes Stadtquartier ggf. nicht angemessen sei.

Arbeit 03: Scheuven + Wachten plus

Der Entwurf behält zwei separate Teilquartiere bei. Auch nach Wegfall der westlichen Weiterführung des Ost-West-Grünzugs gelingt es nicht, den großen inneren Grünbereich zu einem besonderen Ort zu machen. Der vorgeschlagene Schulstandort wirkt abschirmend zum angrenzenden östlichen Landschaftsraum. Eine alternative Nutzung für den Schulstandort erscheint innerhalb der städtebaulichen Struktur an diesem Standort schwierig. Die vorgeschlagenen Gewerbe- und Mischnutzungsstrukturen erscheinen nicht umfänglich flexibel. Insbesondere im südlichen Bereich grenzt die Gewerbenutzung unmittelbar an die Wohnnutzung an. Die Adressbildungen am nördlichen und südlichen Quartierseingang können nicht vollständig überzeugen. Insgesamt verspricht die vorgeschlagene Grundstruktur mit zwei Teilquartieren nicht die gewünschte Entwicklung eines neuen identitätsstiftenden Gesamtquartiers.

Arbeit 04: Stadt Land Fluss

Die städtebauliche Struktur wurde beibehalten und nur geringfügig verändert bzw. weiterentwickelt. Dabei werden die Qualitäten des aufgezeigten städtebaulichen Konzepts nicht weiter konkretisiert aufgezeigt. Die aufgezeigte Beispielung der Baufelder und die vorgeschlagenen Bautypologien erschließen sich nicht in Gänze. Innerhalb der Gesamtstruktur können die öffentlichen Räume nicht vollständig überzeugen. Es fehlt an einer Differenzierung zwischen öffentlichen und privaten Flächen. Gleichwohl zeigt der Beitrag einen urban anmutenden Vorschlag, der in seiner Gesamtkonfiguration und der nutzungsstrukturellen Differenzierung der städtebaulichen Lage angemessen ist.

6 BESCHLÜSSE UND EMPFEHLUNGEN DES PREISGERICHTS

Es wird der Antrag gestellt, die Preisgelder wie folgt zu verteilen:

1.Preis:	45.000,- €
2. Preis:	25.000,- €
3. Preis:	17.500,- €
Anerkennung:	7.500,- €

Der Antrag zur obigen Neuverteilung wurde einstimmig beschlossen.

Die anschließende Diskussion zur Rangfolge der vier Arbeiten und die sich anschließenden Abstimmungen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Preis

Arbeit 02 (15:0 Stimmen) 45.000,- €

Schellenberg + Bäumler Architekten GmbH, Dresden
mit FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf

2. Preis

Arbeit 01 (10:5 Stimmen) 25.000,- €

Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf
mit faktorgruen, Freiburg

3. Preis

Arbeit 04 (11:4 Stimmen) 17.500,- €

Stadt Land Fluss – Büro für Städtebau und Stadtplanung, Berlin
mit Franz Reschke, Landschaftsarchitektur, Berlin

Anerkennung Arbeit 03 (15:0 Stimmen) 7.500,- €

scheuvens + wachen plus planungsgesellschaft mbH, Dortmund
mit Landschaftsplanungsbüro WGF, Nürnberg

Weitere Beauftragung

Dem Antrag, die mit dem 1. Preis ausgezeichneten Verfasser der Arbeit 02 mit weiteren Leistungen gemäß der Auslobung zu beauftragen, wird einstimmig zugestimmt.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober und der Landeshauptstadt Düsseldorf, diesen Wettbewerbsbeitrag als Grundlage für den weiteren Planungsprozess zu nehmen.

Empfehlungen zur weiteren Überarbeitung

- Für den südlichen Blockbereich (Schwarzer Weg) gilt es, Alternativen zu entwickeln. Diese sollen folgende Aspekte berücksichtigen:
 - Unterschiedliche (gewerbliche) Nutzungsmöglichkeiten,
 - Ausprägen einer der städtebaulichen Situation angemessenen, identitätsstiftenden Baustruktur,
 - Schaffen eines qualitätvollen Abschlusses des Gebiets, der der Funktion als Übergang zur Umgebung (Gelenkwirkung) gerecht werden kann.
- Es bedarf einer kritischen Auseinandersetzung mit der Positionierung der Hochpunkte. Es gilt, diese auf ihre Lage und Notwendigkeit hin zu überarbeiten.
- Die Erweiterungsoption des Rheinbahndepots (auch in südlicher Richtung)

muss – unter Würdigung der näher zu bestimmenden Anforderungen der Rheinbahn – geprüft werden. Der Entwurf sollte die notwendige Flexibilität an dieser Stelle aufzeigen.

- Die Detailplanung der Blöcke (Süden und Nordwesten) bedarf einer Überarbeitung. Teilweise ergeben sich Situationen durch eingeschobene Zeilen, die als problematisch bewertet werden.
- Es gilt zu überprüfen, ob Gewerbe- und Wohnverkehre klarer voneinander zu trennen sind bzw. wie die anzunehmenden Konflikte anderweitig gelöst werden können.

7 ABSCHLUSS DER SITZUNG

Der Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfung und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Der Vorsitzende gratuliert dem Auslober zu diesem erfolgreichen Verfahren und zu diesem Ergebnis und dankt den Preisrichterinnen und Preisrichtern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit, bevor er den Vorsitz abgibt.

Herr Dr. Middelhoff und Frau Zuschke richten ebenfalls dankende Worte an die Anwesenden und weisen darauf hin, dass mit dem 1. Preis eine hervorragende Grundlage für eine städtebauliche Neuordnung des Areals gegeben sei.

Die Sitzung wird um 17.15 Uhr beendet.

27.03.2018
Frank Pflüger
HJPplaner

Anlage: Teilnehmer/innenliste